

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
JULY 2006

2P

MICROFILMED
AUG 8 1968
DOC. MICRO. SER.

XAAZ-21952
ÖSTERREICH
22. NOV 1950
22.11.1950 (P/02334)

Betr.: SLAVIK-AKTIVIST DR. FRANZ HARTIG

Zeit des Vorgangs: Mitte November 1950
Eingang hier : 21.11.1950

HH 7

1. HH 7 hat Dr. HARTIG persönlich kennengelernt.

2. Der eigentliche Chefredakteur der Zeitung der "Nationalen Liga", "Österreichischer Beobachter", ist Dr. Franz HARTIG, etwa 46-48 Jahre alt, 165-167 cm gross, eher harter Körperbau, leicht bucklig, blonde, schütterere Haare. Dr. Franz HARTIG hat eine ziemlich bunte politische Vergangenheit. Er ist aus dem Christlich-Deutschen Studentenbund hervorgegangen, der in der ersten Periode der Ersten Republik Österreichs beachtliche Bedeutung hatte, wendete sich aber dann von der katholischen Kirche ab und war in der Demokratischen Hochschülervereinsigung tätig. Später entwickelte er sich mehr nach rechts und kam ins nationalistische Fahrwasser. Er schloss sich der NSDAP an und wurde Redakteur bei dem nationalsozialistisch gleichgeschalteten "Neuen Wiener Tagblatt". In der letzten Kriegsphase schrieb er in dieser Zeitung Artikel, die nach dem Kriegsverbrechergesetz den Tatbestand der Kriegshetze bildeten. HARTIG kam daher nach 1945 auf die Kriegsverbrecherliste und wurde von den Russen verhaftet. Diese brachten ihn zuerst nach Ungarn, dann ins Burgenland und schliesslich nach WIEN zurück. Hier gelang es HARTIG, auszubreaken. Er hielt sich fast 5 Jahre lang versteckt und lebte als sogenanntes "U-Boot" in einem Bezirk der sowjetischen Zone (WIEN IX.).

3. Charakteristisch für HARTIG ist folgende Episode aus dieser Zeit: Die Polizei verhaftete eines Tages im Auftrag des Justizministeriums die Frau Dr. Franz HARTIGs unter irgendwelchen Beschuldigungen, offenbar um HARTIG dazu zu bringen, sich selbst zu stellen. HARTIG erfuhr davon, gab sein Versteck auf und ging ins Justizministerium, wo es ihm tatsächlich gelang, bis zum Minister Josef GERÖ vorzudringen.

Salz-Cia - Pro-15 COPY

By

AN	PI
PS	
ABSTRACT *	INDEX *

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02334

Er stellte ihm die Frage, warum das Ministerium seine, HARTIGs, Frau habe verhaften lassen, obgleich kein Haftgrund vorliege, und ob er, GERÖ, der Meinung sei, dass die Verhaftung unschuldiger Frauen von Beschuldigten eine menschliche und rechtlich zulässige Methode sei. GERÖ antwortete (nach der Darstellung HARTIGs) nicht, sondern gab in Anwesenheit HARTIGs sofort die telephonische Weisung, Frau HARTIG freizulassen. HARTIG bedankte sich und fragte, ob er jetzt ins Landesgericht gehen solle. Darauf der Minister: "Das rate ich Ihnen nicht, denn Sie würden dort sofort verhaftet werden."- HARTIG setzte nach dieser Episode sein "U-Boot-Dasein" noch geraume Zeit fort.

4. Anfang 1950 kehrte HARTIG in die Legalität zurück. Er wurde nicht in Haft genommen, und der Wiener Rechtsanwalt Dr. Ernst JAHODA erreichte die Einstellung des gegen HARTIG schwebenden Verfahrens.

5. Dr. HARTIG versuchte zunächst, an die ÖVP Anschluss zu finden, und zwar durch die Vermittlung von Dr. Taras v. BOBODAJKEWICZ. Dieser verwendete sich tatsächlich für ihn mit dem Ziel, ihm einen Posten als Wirtschaftsberater oder als Sekretär des ÖVP-Wirtschaftsbundes zu verschaffen. Die ÖVP - Nationalrat RAAB und WEINMEIER - lehnte jedoch ab. Daraufhin schloss sich HARTIG nach einigem Zögern der "Nationalen Liga" an und wird jetzt in der Redaktion des "Österreichischen Beobachters" verwendet. Die meisten der polemischen Artikel gegen die Westmächte, insbesondere Amerika, stammen von ihm.

6. Da Dr. HARTIG ausserordentliche Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, ein besonders guter Wirtschaftsfachmann, ausgezeichneter Redner, aktiv und mutig ist, ist es möglich, dass er in der "Nationalen Liga" noch Karriere machen wird.

C - 2

CS COPY

1

L